

Der Kosmos Arp am Rolandseck

Neupräsentation der Sammlung und das Museum als Ort der Begegnung

Dr. Julia Wallner und Joëlle Warmbrunn

Mit einem bunten und vielfältigen Museumsfest im Mai 2023 feierte das Arp Museum Bahnhof Rolandseck die lange erwartete Neupräsentation seiner Sammlung mit Werken von Hans Arp und Sophie Taeuber-Arp. Im Zentrum der Ausstellung „Kosmos Arp“ steht die abstrakte Kunst: organisch-weich bei Hans Arp, geometrisch-klar bei Sophie Taeuber-Arp. Während er mit seinen biomorphen und damit „friedlichen“ Formen nach dem Zweiten Weltkrieg in den bedeutenden Museen und Kunstsammlungen der Welt große Erfolge feierte, rückte das Werk seiner 1943 verstorbenen Frau zunehmend in den Hintergrund. Ein Schicksal, das sie mit vielen Frauen teilte, die am Bauhaus oder in der frühen Avantgarde ihre Stimmen erhoben hatten und in einem vormals männlich dominierten Kanon neue Rollen fanden.

Pionier(innen)arbeit leistete das Museum von Beginn an mit der Würdigung von Sophie Taeuber-Arp als gleichgestellte Partnerin des Künstlers Hans Arp. Diesen Kurs haben wir unter der neuen Direktion gerne aufgenommen und werden ihn in den kommenden Jahren vertiefen. Die weltweit wichtigste Sammlung ihrer Werke in einem öffentlich zugänglichen Museum befindet sich hier, in Rolandseck. Zuletzt wurde ihre Arbeit in großen Ausstellungen weltweit, zum Beispiel im Museum of Modern Art in New York, in der Tate in London oder im Centre Pompidou in Paris sowie auf der Biennale von Venedig gezeigt.

Der lange ungesehene Anteil, den Frauen an der Entwicklung der modernen Kunst hatten, musste erst wiederentdeckt werden. Heute rücken diese erstaunlichen Künstlerinnen der ersten Generation abstrakter Kunst in einen Fokus, der uns lehrt, wie fruchtbar es sein kann, Perspektiven zu weiten und sich für neue Blicke auf die Geschichte zu öffnen. Hans Arp war einer der frühesten Förderer des Oeuvres seiner

Frau, deren Schaffen er immer gleichberechtigt neben seinem sah. Ihrer Zeit waren die beiden als Paar damit wohl 100 Jahre voraus. Wir sind stolz, dass wir als führende Kunstinstitution des Landes Rheinland-Pfalz mit dem Arp Museum diesem fortschrittlich denkenden und handelnden Künstlerpaar eine Heimat bieten können. Die Kunstbewegung der Abstraktion war von Beginn an international ausgerichtet. Sophie Taeuber als Schweizerin und Hans, oder Jean, Arp als Elsässer lebten diesen europäischen Geist, in dem sie mit ihren vielfach grenzüberschreitenden Ideen für eine offenere, von Frieden und Dialog geprägte Welt einstanden. Bis ins Heute wirkt dieser Ruf.



Die Werke von Sophie Taeuber-Arp sind in der neuen Sammlungspräsentation „Kosmos Arp“ gleichgestellt zu den Werken Hans Arps erfahrbar.

15 Jahre Arp Museum

Mit der Idee des Arp Museums sowie der Verbindung von zeitgenössischer Kunst und einem jahrhunderteübergreifenden Fundament in der Kunstkammer Rau, ist ein aus der Kraft der Kunst erwachsener Ort entstanden. Er trägt die inspirierende Botschaft des Paares vollmundig in die Welt und empfängt zugleich die Welt als Gast. Im Jahr 2022 konnten wir 15 Jahre Arp Museum feiern, bald werden wir den Eine-Millionsten Gast empfangen – es ist eine Erfolgsgeschichte. Geboren ist der herausragende Bau, eingebettet in die einzigartige Kulturlandschaft des Rheins, aus dem einenden Gedanken der Kunst, der Ländergrenzen zu überwinden vermag. Die illustre Geschichte des Kulturbahnhofs zeigt, dass Kunst Menschen miteinander ins Gespräch bringt: über das, was uns als Menschen ausmacht. Aus sich selbst heraus und scheinbar ganz absichtslos entfaltet die Kunst eine starke Kraft, eine Anziehung und einen Sinn, der weit über ihre eigentlichen Themen hinausstrahlt.

Die eindrucksvolle Architektur des Pritzker-Preisträgers Richard Meier strahlt seit 2007 diese Kultur des Willkommens aus. Betritt man das Museum, führt es einen zunächst tief in den Berg hinein. Der lange Gang ist begleitet von der Begegnung mit betörenden Kunstwerken, wie der Lichtschlange „Kaaa“ von Barbara Trautmann oder dem Erzdurchen-Baby von Jonathan Meese und führt vorbei an der mit wertvollen altmeisterlichen Werken ausge-

füllten Kunstkammer Rau – fünf Jahrhunderte Kunst überbrückend. Durch den Stollen im gläsernen Aufzug ist der Weg in den Neubau auf der Rheinhöhe von einer Plattform mit atemberaubenden Blicken ins Rheinland bekrönt. Kein schönerer Ort hätte für dieses Museum, seine Sammlung von Weltrang und seine herausragende Ausstellungstätigkeit gefunden werden können. Und gerade in krisenhaften Zeiten, wie wir sie insbesondere in dieser Region mit dem nahegelegenen Ahrtal so erschütternd erleben mussten, können solche Orte als kraftspendend und versöhnlich wahrgenommen werden.

Wertvoller Neuzugang in die Sammlung

Die Landessammlung mit über 400 Werken des Künstlerpaares ist jüngst um weitere Werke von Hans Arp angewachsen. 20 wertvolle Gips-Skulpturen, die aus dem Nachlass des Künstlers stammen, zeigt das Museum in einer Sonderpräsentation in der lichtdurchfluteten Lobby des Richard Meier Baus ergänzend zur Sammlungspräsentation „Kosmos Arp“. Die Schenkung durch die Stiftung Arp e.V. ist ein positives Signal für die Zukunft des Museums, das mit seiner profilierten Ausrichtung international hohe Anerkennung genießt.

Ein Museum für alle

Aus dem ehemaligen Künstlerbahnhof, der dem Museum lange als Ausstellungsfläche diente, ist vergangenes Jahr ein kreatives La-



Im Arp Labor im historischen Bahnhof treffen sich Gruppen der Lebenshilfe nach der Flut im Ahrtal wieder.

*Beim Museumsfest
im Mai 2023
feierten rund 1.800
Besucher*innen
gemeinsam die
Eröffnung der neuen
Sammlungspräsen-
tation.*



bor geworden. So wie die Arps es zu ihrem Lebensziel ausgerufen haben, Kunst und Leben miteinander zu verbinden, spielerisch und kreativ der ausgesprochenen Härte ihrer Zeit etwas entgegenzusetzen, so nimmt das Labor generationenübergreifend und ohne zu fragen, wer da kommt und welches Wissen er oder sie mitbringt, eine Funktion ein, die in unserer Zeit eine entscheidende Rolle hat. Mit dem Arp Labor wurde ein großzügiger Ort geschaffen, der Raum für künstlerische Auseinandersetzung und zwischenmenschliche Begegnung zulässt.

Neben den etablierten und erfolgreichen Formaten der Vermittlungsarbeit, z.B. mit zahlreichen Kindergartengruppen und Schulklassen, oder den inklusiven und partizipativen Angeboten für Menschen mit erschwerten Zugangsbedingungen zu Kunst und Kultur, können nun alle hier einen Raum der Begegnung finden. In dem kostenfreien Angebot der „Offenen Werkstatt“ bietet das Arp Labor seit 2022 so einen Ort des individuellen, künstlerischen Arbeitens und Austausches. Die neu gestalteten Räumlichkeiten dienen bereits insbesondere infolge der tragischen Flut im Ahrtal als willkommener Ausweichort innerhalb der Region, die so eine hoffnungstragende Form einnehmen. Beispielsweise wurde das Labor zwischenzeitlich als außerschulischer Lernort von betroffenen Schulen genutzt. Es fungiert seit diesem Jahr zudem als Treffpunkt der freudigen Wiederbegegnung zweier durch die Flut auseinandergerissener Wohngruppen der Lebenshilfe, die hier gemeinsam kreativ werden können.

Digitales Motion Capture

Ein vermittelnder, inklusiver Gedanke, das Museum weiterzudenken, als Ort, der Perspektiven weitet und Blicke öffnet, hat auch in die Sammlungspräsentation „Kosmos Arp“ Eingang gefunden. Professor Olaf Hirschberg, Dekan des Fachbereichs Gestaltung, hat mit Studierenden der Hochschule Mainz eine digitale interaktive Station in der Ausstellung entwickelt, einen magischen Spiegel, in dem der eigene Körper Sophie Taeuber-Arps Marionetten, die sie für das surrealistische Stück „König Hirsch“ schuf, mittels Motion Capture zum Leben erweckt. Erneut hat hierdurch eine Exzellenzinitiative an diesem Museum Raum gefunden. In einer eindrücklichen, spielerisch für alle erfahrbaren Installation wird der Gedanke der zauberhaften, avantgardistischen Puppen aus den 1910er-Jahren auf die Museumsbesucher*innen übertragen. Wenn Wissenschaft, Technik und Kunst auf so berührende wie inspirierende Weise zusammenkommen, kann Großartiges daraus entstehen.

Wir sind überaus dankbar, dass das Land Rheinland-Pfalz und der Bund diese Initiative des Museums großzügig gefördert haben. Damit konnten die Kernaufgaben des Hauses – sammeln, forschen, bewahren und vermitteln – auf eine neue Ebene gehoben werden. Gäste aller Generationen sind herzlich eingeladen, dieses reiche Erbe mit eigenen Augen zu erforschen und ihre Fragen zu formulieren oder im Gespräch zu erörtern.